

Roberto Prosseda – Mozart Sonaten 1 – 6

First album of the complete recordings



Pressespiegel

Nominiert für ICMA-Award 2017

Neue Referenz

„ ... Spielweise, die auf sensible Artikulation und Phrasierung, Farbigkeit, Beweglichkeit und Flexibilität setzt. [...] schlank, extrem nuancenreich und leise bis hinab in ein wie gehauchtes pianissimo. [...]

... scheint es mir hier gelungen, den ganzen musikalischen Reichtum dieser Sonaten lebendiger und eindringlicher denn je zu vermitteln.

Prosseda bleibt dabei immer eng am Text, stellt ihn aber mithilfe einer faszinierend fantasievoll eingesetzten, ständig neue Perspektiven öffnenden Farbpalette vor: eine Aufnahme, die das Zeug zu einer neuen Referenz hat.“

FonoForum, Ingo Harden

Preisverdächtig

So schön hatte ich Mozart Sonaten noch nie gehört:

Ein wunderbar klingender Flügel mit satten Bässen, einer samtigen Mittellage und silbrigen Höhen. Glasklare Transparenz. Aber vor allem: die musikalische Gestaltung! Roberto Prosseda spricht Mozarts Sprache.

Er bietet für jede noch so kleine Phrase und für jeden noch so großen Bogen musikalisch immer plausible Vorschläge, die so spontan und frisch klingen, als seien sie aus dem Moment heraus entstanden. [...]

Man freut sich richtig, dass Prosseda alle von Mozart vorgeschriebenen Wiederholungen spielt. Und er macht etwas, das zu Mozarts Zeit gang und gäbe war: er fügt beim zweiten Mal Verzierungen hinzu, ändert die Melodielinien leicht ab, manchmal komponiert er sogar ein paar Takte hinzu...

[...] Wie geschmackvoll, stilsicher und originell Prosseda den Notentext Mozarts bereichert. Doch damit nicht genug [...] Prosseda toppt seine Aufnahme mit einem Sahnehäubchen [...] Sein Flügel ist nicht wohltemperiert, Prosseda spielt in einer historischen Stimmung aus dem 18. Jahrhundert, benannt nach ihrem Erfinder Francesco Antonio Vallotti. Neun der zwölf Intervalle klingen einen Hauch tiefer. Mozart kannte die Vallotti-Stimmung. Auch wenn man es vordergründig nicht wahrnimmt, die Vallotti-Stimmung verleiht Mozarts Musik eine leuchtendere Farbigkeit, weil Tonartwechsel charakteristischer klingen als in wohltemperierter Stimmung.

Die ersten sechs Klaviersonaten Mozarts hat Roberto Prosseda preisverdächtig eingespielt. Und damit allerhöchste Maßstäbe gesetzt. Ich bin gespannt auf die Fortsetzung.

Hr2 – CD tip

Unheimlich transparent

„ Der italienische Pianist Roberto Prosseda hat in den vergangenen Jahren den größten Teil des Klavierwerks von Felix Mendelssohn Bartholdy eingespielt – meines Erachtens in unvergleichlicher Weise.

Dass er nun die ersten sechs Klaviersonaten von Mozart vorlegt, ist nur konsequent, denn Mendelssohn war als Kind und Jugendlicher ein glühender Mozart-Fan.

Und Prosseda schafft es auch hier, dem authentischen Klang nahezukommen: Er spielt unheimlich transparent, jeder Ton ist vom anderen zu unterscheiden und trotzdem wird der Fluss der Musik nicht gestört.“

MDR – Neue Alben



Artikulatorische Finesse, die Staunen macht

„ ... offenbart er auf dem Fazioli-Flügel eine artikulatorische Finesse, die Staunen macht: beispiellos sein Arsenal an Non-legato-Abstufungen wie sein dynamisches Spektrum. Man hört hier gebannt, wie Mozarts Musik, von jeglicher Gefülsduselei befreit, in purer Reinheit zu uns spricht.“

Concerti

Herausragende Edition ...

" ... Roberto Prosseda spielt seinen Mozart auf einem modernen Flügel aus dem Hause Fazioli, der jedoch historisch temperiert, also ungleich schwebend gestimmt wurde. So ergeben sich Klangfarben, die man eher erahnt als erkennt, die jedoch diesen Werken ein eigenes Kolorit verleihen.

Einen solchen Mozart hat es lange nicht mehr gegeben: quirlig, spielfreudig, kultiviert, elegant, unberechenbar, variabel im Anschlag, raffiniert in den dramatischen Zuspitzungen - lauter Kriterien, mit denen zuletzt Krystian Bezuidenhout seinen famosen Mozart-Zyklus ausstattete; doch der spielte auf historischen Fortepianos[...]. Roberto Prosseda aber überträgt all die Ideen historisch informierten Spiels auf seinen Flügel. Und wie!

Rheinische Post online

Ungewöhnliche und ausdrucksstarke Farben

" ... Ungewöhnliche und ausdrucksstarke Farben kennzeichnen seine Interpretationen, deren dynamische Nuancen ebenso frappierend sind wie die gestochen scharfe und dennoch nie kühle Klarheit des Spiels.

Es ist schon beeindruckend, wie Prosseda diese Klavierwerke Mozarts spielt, nicht nur elegant [...], sondern ausdrucksvoll ohne Pathos. Ich erinnere mich an die Brendel-Aufnahme, in denen Mozart an der Text-Recherche und in der daraus resultierenden Gestaltungsakribie erstickte, die den Charakter sowohl des Vorfabrizierten wie auch des Artifizierten hatte. Nichts davon gibt es bei Prosseda...

Man darf jetzt gespannt sein, wie es mit dieser viel versprechenden Gesamtaufnahme weitergehen wird... "

pizzicato

Fantastico

"Fantastico: per timbro, innanzitutto; per intuizioni, per delicatezza e forza mischiate come un unico ingrediente... Non c'è un momento che non sia musica... Raffinato e diretto, suonato con splendida naturalezza, Chopin può stupire ancora."

Carla Moreni, il Sole 24 Ore

Varietà incredibile di effetti

" Ascoltando queste registrazioni di livello eccezionale sono stato colpito dagli effetti che Prosseda riesce a ottenere tramite la straordinaria meccanica del Fazioli F 278, che permette di utilizzare gradazioni infinitesimali di tocco e di sbalzi dinamici che rendono particolarmente vivo il fraseggio. Prosseda ci conduce, con una varietà incredibile di effetti, attraverso il linguaggio mozartiano che in queste sei Sonate è sempre annunciatore di sorprese inaspettate, muovendo da un cantabile di origine vocale a un vertiginoso Presto, da una serie di preziosismi propri dello stile galante alla malinconia di un Adagio a tratti disperato."

Luca Chierici, Classic Voice

Beeindruckendes Klangerlebnis

„ ... Mozarts Klaviersonaten wirken filigran und leicht; Leichtgewichte sind sie allerdings keinesfalls – allein schon wegen ihrer technischen Anforderungen [...]

Alle sechs Werke zeigen seine intensive Auseinandersetzung mit der damals noch verhältnismäßig jungen Gattung der Klaviersonate ... experimentierte Mozart mit unterschiedlichen Formen, Klangfarben und Tempi. [...]

Die vielen in den Sonaten verwendeten dynamischen Kontraste mit starken Akzenten erinnern an die vom jungen Mozart bewunderte Orchestermusik der sogenannten Mannheimer Schule. [...]

"Ist es immer noch möglich, über diese Werke etwas Neues auszusagen, indem man gleichzeitig der Partitur und den Angaben des Autors treu bleibt?" Genau diese hat Roberto Prosseda noch einmal intensiv unter die Lupe genommen; in dieser Einspielung versucht er, Mozarts zahlreiche Artikulationszeichen und Dynamikangaben genauestens zu befolgen.

Darüber hinaus spielte für ihn die Wahl des Instruments eine wichtige Rolle. Zwar spielt Prosseda auf einem modernen Konzertflügel, doch dessen Mechanik und Resonanzboden erlauben Effekte, die an ein Hammerklavier erinnern. Zudem wählte er die noch im 19. Jahrhundert gebräuchliche temperierte Vallotti-Stimmung für die Einspielung.

Die Kombination dieser drei Elemente führt in der Aufnahme von Mozarts ersten sechs Klaviersonaten zu einem überaus bemerkenswerten und beeindruckenden Klangerlebnis.

[...]

Ähnlich wie die Klaviersonaten Haydns sind auch die von Mozart eine Herausforderung für die Pianisten; denn es bedarf schon eines hohen Maßes an Fingertechnik, um die vielen Feinheiten mit ihrer delikaten Raffinesse elegant herauszuarbeiten. Dies gelingt Roberto Prosseda in den frühen Sonaten vortrefflich.

Und man darf durchaus gespannt darauf sein, wie der Pianist die nächsten Werke des Salzburger Meisters angeht.“

Deutschlandradio Kultur

A worthy reference recording

I find it an unqualified success, not only interpretatively, but with recorded sound that provides the perfect clarity and ambiance. Prosseda considered recording on a *fortepiano* but [...] decided to apply as much as possible of what he learned playing historical instruments to playing a modern one, in this case a 2015 Fazioli, tuned with "Vallotti unequal temperament."

[...]

I'm immediately struck by the wealth of musical detail that emerges, thanks to Prosseda's varied palette of dynamics, careful shaping of motives and phrases, delicacy of touch, and quicksilver articulation. He brings out the music's edginess, and quirky energy, but it comes across "*con amore*", and with a coherent structural overview of each movement. [...]

The most ambitious work among the six sonatas is No. 6, K 284 [...]

Most likely because of the considerable length of its final movement, it's not often heard in concert. Prosseda's joyous performance of the *finale*, in which his wonderful variety of characterization of its variations is particularly scintillating, reminded me what a strong work it is. [...]

Mitsuko Uchida's cycle has long been a reliable recommendation, but, [...] Decca's sound for Prosseda is far better. If his next installments are of comparable quality, Prosseda's smart, savored Mozart Piano Sonatas will be a worthy reference recording."

Fanfare Magazine, 9/16



ART WORKS Berlin – Pressedienst

Roberto Prosseda, Mozart Klaviersonaten, Vol. 1